

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
für Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
excl. Bestellgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition sowie von unseren
Abnehmern in allen Annoncen-Ex-
peditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf.
Expeditionen: Montagwinger 12.
G. Ulrichstr. 47.

№. 236 Halle a. d. Saale, Mittwoch den 10. October 1877.

Zum Geraer Arbeitercongrès.

In Gera wird am 21. und 22. Oct. der erste deutsche Arbeitercongrès antiföcical - demokratisch Richtung abgehalten werden. Wir können von unserem Standpunkte aus, welcher uns jede einseitige Interessvertretung als eine Schädigung unserer nationalen Entwicklung zu bekämpfen gebietet, den Beschlüssen jenes Congresses nur unsere besten Glückwünsche entgegenbringen. Es ist uns dringende Sache, dass die in den arbeitenden Classen selber mit einer Abwehr der auf ihre Interessen und ihre Begierde spezialisirten Socialdemokratie vorgegangen wird. Die einzelnen Punkte des Programms, welches den Congressverhandlungen zu Grunde gelegt werden soll, sind diesem Zweck gegenüber nur von untergeordneter Bedeutung: Worauf es ankommt, ist, dass sich in den arbeitenden Classen feste Kerne bilden, um welche sich die Arbeiter sammeln, die nicht abwärts stehen der Vereinerung der Arbeiterfrage, sondern lebendig eintreten für das, was sie wollen, die aber andererseits die Verbesserung ihrer Lage auch nicht von einer Verschärfung der arbeitenden Classen über den Staat und - sobald diese erkämpft wäre, von einer Verschärfung der Staatsgesetze und Einrichtungen im Interesse der arbeitenden Classen, sondern von einem Zusammenwirken aller Classen im Staate erwarten. Wir verweigern nicht, dass mit diesem Verzicht große Schwierigkeiten verbunden sind. Es ist die Frage, ob für eine solche unheimliche und besonnene Bewegung die arbeitenden Kreise wirklich genügend vorbereitet sind, oder ob unter denselben Arbeitern, welche überhaupt an einer Bewegung theilzunehmen bereit sind, auch heute noch diejenigen eine größere Aussicht auf Erfolge haben, welche mit aufregenden Vorträgen die Menge zu packen verstehen. Immerhin bleibt das Unternehmen ein verdienstvolles; soll dasselbe aber einen gedeihlichen Fortgang nehmen, so muß vor Allem eine Verbindung erfüllt werden: Die weiter der Bewegung müssen von jeder Rücksicht auf einen politischen Standpunkt absehen. Sowie man die Bewegung einem Parteinteresse dienlich machen wollte, würde die unheilvollste Folge die sein, dass dieselbe lediglich der Socialdemokratie zugute käme. Indem sie die von ihr erstrebte Arbeiterfreiheit mit der Verfechtung erfüllt, als ob eine politische Partei, wenn sie nur erst zur Herrschaft über den Staat gelangt ist, denselben zu einem Arbeiter-Erborad umzuwandeln vermöchte. Es handelt sich darum, gegenüber den Verhältnissen auf eine Zukunft, wo diese oder jene Partei im Staate die Macht führen werde, zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Classen mit positiven Vorschlägen hervorzutreten, die sich schon in der Gegenwart durch einen ersten Willen der Beteiligten, der Arbeiter und der Arbeiterfreunde, abgeben von jeder Parteipolitik, verwirklichen lassen. Was in früherer Zeit durch Bernadictung dieser Rücksicht gehindert worden ist, das kann durch die Wiederholung desselben Hefters gewiss nicht wieder gut gemacht werden.

Politische Uebersicht.

Die Fortke beschäftigt sich jetzt ernstlich mit den eocentuellen Serbien zu ergreifenden Maßregeln und alle Truppen, welche irgendwo entsetzt werden können, werden gegen die serbische Grenze gehandelt. - Uebrigens sind die letzten Witterungsberichte einflusslos.

Fürst Milan von Serbien hat das Beglaubigungsschreiben des neuernannten russischen diplomatischen Agenten, Persiani, entgegengenommen. In demselben hatte die russische Regierung dem Gefühle des hohen Wohlwollens, welches der Kaiser von

Rußland für Serbien hegt, von Neuem Ausdruck verliehen. Fürst Milan sprach in seiner Erwiderung den Wunsch auf, Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen aus, welche stets zwischen Rußland und Serbien bestanden haben.

Der Kaiser von Rußland wird neuen Nachrichten zufolge nicht im Schosse von Cotoceni seinen Winteraufenthalt nehmen, sondern voraussichtlich nach der Armee bleiben.

In eingeleiteten österreichisch-ungarischen Kreisen geht das Gerücht, Kaiser und Regierung gingen mit dem Plane um, den Kronprinzen Rudolph in nicht ferner Zeit zum ungarischen König krönen zu lassen. Die beteiligten ungarischen Staatsmänner sollen, wie es heißt, diese Frage ins Auge zu fassen bereits begonnen haben und gewisse staatsrechtlich vorbereitende Schritte erwogen. Die „N. Fr.“ bringt diese Nachricht und wird auch wohl für deren Wichtigkeit einstehen müssen. - Wie die Untersuchungen in der lebensbürgischen Putsch-Angelegenheit ergaben, sollten die Freischützer einzeln an verschiedenen Punkten die Gränge überschreiten, um sich auf räumlichen Punkten in Fockhammeln Congregirte Kaderen, Militärpatrole und Campagnerflügen, die mit Pulver gefüllt sind, wurden constrict, so wie ein Mannes, worin die Kammern aufgeföhrt werden, die Waffen zu ergreifen und ihren Stillpunkt in Oesterreich zu suchen. - Im ungarischen Unterhause wurde von Seiten der Regierung dem Hause in der Angelegenheit betreffend die angelegte polizeiliche Ueberwachung des Abg. Helyi die Erklärung abgegeben, daß eine polizeiliche Ueberwachung Helyi's von keiner Behörde veranlaßt worden sei. Die in die Kistofaludgasse beordert gewesenen Polizeibeamten seien nur in Folge eines Mißverständnisses in Helyi's Wohnung gekommen. Das Haus beschloß darauf nach einer längeren lebhaften Debatte mit großer Majorität den von der Regierung beantragten Uebergang zur Tagesordnung.

Die französische Regierung probirt allerlei Wahlmanöver. So hat sie der Stadt Geraudun dadurch geschmeichelt, daß sie ihr gestattete, in ihr Wappen das Kreuz der Ehrenlegion aufzunehmen. Der einstige Diner in Savoyen brachte der Arcandemission Paris, welcher gerade diese Provinz herbeizugewandt, einen Toast auf das gute Verhältnis zwischen Frankreich und Italien aus. Die anwesenden Italiener sollen zwar ihr ovvia grüßen, dann aber laut gelacht haben. - Nach einem pariser Briefe der „Independance“ werden 20,000 kleine Medaillon-Portraits Mac Wilson's und des Prinzen Louis Napoleon gedruckt und colorirt, um auf den Anschlagzetteln der offiziellen bonapartistischen Candidaten angebracht zu werden. - Um dem französischen Volk auf antiquarische Weise die Gefahr, vor der es steht, vor Augen zu führen, ist in Paris eine Wahlkarte erschienen, die aus zwei Stücken bestehend, durch verschiedene Farbenbrüche auf dem einen die republikanischen und auf dem andern die offiziellen Candidaturen je nach den verschiedenen Parteilagerungen gruppiert. Namentlich das letztgenannte Blatt wird überdrüssig. Die legitimistischen Candidatur-Bezirke sind weiß, die orleanistischen roth, die bonapartistischen gelb. Die Republikaner sind blau. - Ueber Gambetta wird noch ein anderer Beschäftigter, Fourot, einer der 303, ebenfalls wegen seines Wählkreises verlost. Seine Sache kommt vor das Tribunal von Bourges am 13. d., also am Tage vor den Wahlen, so daß man das Urtheil mit rechtzeitiger Anklage kann, um ihm in den Augen seiner Wähler zu haben. - Ein Redacteur des pariser Siecle sieht wegen seiner Prosche „Le gouvernement des curés“ in Verfolgung. - Die „Agence Havas“ theilt über das Budget für das Jahr 1878 folgendes mit: Das Budget solle den Kammern bald nach ihrem Zutritt vorgelegt werden. Der Ueber-

schuß der Einnahmen über die Ausgaben betrage 21 1/2 Mill. Frs. Der Finanzminister beabsichtigt, eine Verminderung der Patentsteuer, sowie eine Ermäßigung der Stempelsteuer auf Handelseffecten und des Steuerzuschlags auf den Frachtverehr vorzuschlagen und Gesetzentwürfe betr. die Herabsetzung der Post- und Telegraphengebühren, und eine Reduction der Steuern auf Getränke einzubringen. - Wie sich jetzt herausgestellt hat, war es der junge Graf Luciole, der Sohn des spanischen Marschalls, der, mit seinem Vater von Schloß Dade über Brüssel nach Paris rehend, von den brüsseler Reportern für den kaiserlichen Prinzen gehalten worden ist. Die Nachricht von einem heimlichen Eintreffen des Prinzen in Paris hat sich ebenfalls als Ente herausgestellt.

Der Papst beabsichtigt, die katholische Hierarchie in Schottland wieder herzustellen. Der möglichst reich zu berufende Episcopat würde einen Erzbischof und vier Bischöfe umfassen. Ein Erlass des spanischen Finanzministers ordnet an, daß auf die am 1. Juli d. J. verfallenen, mit 2 pct. amortisirbaren Coupons eine Zahlung erfolgt, ebenso auf die consolidirten Titel, die am 3. April 1878 durch öffentliches Aufgebot zur Verkauf sind. - Samstagabend wurden in Madrid 9 Personen, bei denen Waffen und Munition vorgefunden wurden, verhaftet. Da dieselben Widerstand leisteten, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet, eine andere verwundet wurde. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Der Krieg.

Die wichtigsten Nachrichten, welche heute vom europäischen Kriegsschauplatz eingetroffen sind, betreffen einige Veränderungen in den russischen Commandos. Fürst Darvinskij wird in's Hauptquartier gehen und factisch den Oberbefehl führen, während Großfürst Nicolaus ihn nominell behält oder auch vielleicht unter irgend einem Vorwande vom Kriegsschauplatz abgeht. General Gurko ist zum Commandeur der gesammelten bei Plevna concentrirten Cavallerie, General Solovjoff zum Commandeur der 16. Division, General Danduloff, Koralkoff zum Commandeur des 13. Corps, Fürst Juretschich zum Commandeur der russisch-rumanischen Armee ernannt. Den Befehl über das bisherige Corps des Fürsten Smetitschich hat General Stoff übernommen. Ob sich in Folge dessen der Sieg an die russischen Fahnen heften wird, bleibt abzuwarten.

Die Appareaturen vor Plevna werden eifrig fortgesetzt. Das Feuer ist auf beiden Seiten eingestellt. Die Rumanier erweitern ihre Aufgräbe. Osman Pascha soll an der Hand verwundet sein und in Plevna in festigem Wundfieber liegen.

Suleiman Pascha hat das Hauptquartier von Kazelewo nach Kabisce verlegt, da die Russen in jener Gegend die Offensive vorbereiten und im Begriffe sind, zur Belagerung Nischit's zu schreiten. Der Großfürst Thronfolger soll angeblich Verärgerungen von Plevna erhalten haben. Eine andere Nachricht, nach welcher zwei russische Corps gegen den Vorn vorgehen sollen, bestätigt dies.

Ein petersburger Journal, der „Sw. Ikon“ spricht sich trotz der schief gehandhabten Censur über den traurigen Zustand des Verpflegungswesens bei den russischen Armeen folgendermaßen aus:

„Indem wir die Frage über die Geldmittel, über die Wege, die heimliche Frage darüber, wird die Donau austreten und wird überhaupt der Winter trocken über durch Kaubitz verdecken bringend sein, betriebe lassen, bedrängen wir uns auf die Frage der Verpflegung unserer Arme. Die folgenden Conterven

Herodias.

Novelle von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Und damit war er fortgegangen, halb zornig, halb lachend. Auf dem für führte ihm das in so kritischen Momenten geschicklich hochlädelnde Unglück gerade eine Deputation der Arbeiter entgegen, die Meister aus allen Fabriken, welche im Namen der Leute den Heß ihren Dank abtrotzen sollten. Was nun? sie dem Vater zuführen? Er schwankte nicht lange; das war ganz unmöglich und so nahm er denn die sechs Männer mit sich und führte sie hinaus in seine Privatwohnung, ließ ein paar Flaschen Wein bringen, sprach von Menschenwürde, dem Ueberflusse des Groskapitals und der Umwälzung aller Verhältnisse im Allgemeinen, kurz, er entzückte die Abgehenden und war schließlich, als er sie entließ, in eine bessere Stimmung gekommen. Der alte Bauerzweig hier im Norden, mochte er gähnen so hart er wollte, mußte doch endlich der besseren Erkenntnis weichen. Sollte man denn Millionen besitzen und dabei weder andere Personen erziehen, noch sich selbst glücklich fühlen dürfen? -

„Gottselig!“

Als die Leute fortgegangen waren, eilte er aus dem vorerwähnten Comptoir in sein Wohnzimmer und schien aufzustehen, aber besah sich, wie erlöst von drüben den Wänden. -

„Tippoo!“

„Schloß?“

Und aus den Falten der nächsten Portiere trat ein schlanker, dunkelgelber Hindu mit welcher, brauner Hautfarbe und schwarzem, kurzem Gelock. Georg streckte ihm summt beide Arme entgegen.

Der Rock und die bewandene Halsbinde verschwanden, ein unheimliches langes Gewand umschloß jetzt den hochgewachsenen jungen Mann und um das Paar wandt ihm Tippoo ein weißes Tuch. Den Beschnitt mochte die Post, die lange Schloßspitze mit gläsernem, auf dem Fußboden liegenden Kopf.

Tippoo's Wärme durchfluthete die beiden großen, nur mit-

self eines Vorhanges getrennten Zimmer, tropische Pflanzen grünten und blühten an Stelle der Wäbden überall und nur ein paar niedere bequeme Sophas, sie und da zwischen den üppigen Ranken placirt, lüben zu jener halbgeheimen Stellung ein, aus welcher der Südländer selten herankommt.

Georg hatte unbefinnlich Laufende verwendet, um biese von Gold und Seide, Münzen und Kunstwerken glänzende Einrichtung zu erschaffen, er sagte täglich Neues hinzu, taufte Statuen und ausländische Vogel, ließ einen Springbrunnen in miniaturen herstellen und die umliehnenen, aber so unentbehrlichen deutschen Defen mit besonderer laubentzerriger Umgebung versehen, so daß er sich, wie er sagte, ein Indien im kleinen herstellte und daselbe nur sehr ungern verließ.

Kurz, seit Georg aus Calcutta zurück, schienen in dem alten Partierciville die Bande der Erdmuth vollkommen gelöst und alles Gewesene auf den Kopf gestellt, namentlich auch, weil er bei Gelegenheit seiner Verlobung nur Denselben einen Wunsch abtrotzte, die ihm persönlich gefielen. Andere dagegen unbedachtet ließ, als hätten sie niemals existirt. Und gerade das waren die Partierciville, die kirchlich Gesinnten, Conservativen - Die, worauf es ankam.

Aber Georg that, was er wollte, mochten Andere davon denken, was sie wollten.

Tippoo kam und meldete ihm in den leisen, melodischen Tauten der Hinduspache, daß drüben in dem Zimmer der Lady ferret sei. Schon wieder eine neue Plage! - mußte man denn essen, wenn es dem Magen oder der Seite beliebte? - Zwei Uhr! er war gewohnt, nach Sonnenuntergang zu speisen und halbliegend, trürend, rauchend beim Nachtsich, Stunden zu verplaudern, bis der Mond über den Dächern stand und leise Kühlung eine abendliche Promenade gefahrte.

„Ach, Indien - verlorenes Paradies!“

Tippoo warf ihm den Plaid über die Schultern, öffnete vor seinem Gebiete alle Thüren und verbogte sich mit getreuten Armen bis auf den Fußboden, als legt aus einer anderen Portiere die junge Frau des Hausherrn herdoertrat. - Georg's Frau, gegen die er eine heimliche Antipathie hatte, die, seit acht Tagen mit ihm vermahnt, kam eben so viele Worte von seinen Lippen gehend, ja, die ihm zuweilen während ganzer Tage nicht zu fehlen bekam.

Matthilde Hordenberg, die Bräutigamstochter des alten Herrn und also Georg's Cousine, konnte vielleicht zwanzig Jahre zählen. Sie war groß und schlank, mit eben schönen, aber hiesigen Zügen; jede ihrer Bewegungen blieb gelassen; der selbe Hauch des Ernstes, Verlorenen, welcher sich auf dem ganzen Haupte gleichsam eingetrunken zu haben schien, zeigte sich deutlich, obwohl von nachdenklicher Anmuth gemildert, auch auf dieser vornehmlichen, eleganten Erscheinung. Sie trug ein schwarzes Kleid und als einzigen Schmuck eine unter Epigen halberleuchtete mattgoldene Broche, sonst aber keinerlei Juwelen.

Georg begrüßte sie mit seiner gewöhnlichen Nonchalance. Das alles waren ja offene oder nur halbversteckte Feinde, sie selbst, der Vater und der ganze Wust von sogenannten conventionellen Pflichten. - Er fühlte bei dem Anblick dieses schwarzen Kleides und des ruhigen Gesichtes während eines unbedeutenden Abwechslens in sich aufsteigen.

Hinüber zu ihm, in sein Blumengewand voll Göttergestalten und Farbenspiel war Matthilde nie gekommen, sie verschwundene seinen Blick, kein fremdliches Wort, um ihn an sich zu fesseln.

Das wäre auch verlorene Mühe gewesen. Ein Lächeln kränzelte die feinen Lippen, ein Name hätte keine, ganz leise nach in dem schneller pochenden Herzen. - „Dachta!“

Er pflichtete im Geiste die weiße Lotosblume und streute die flutend wellenbrecher, sammetartig weiche Blätter auf schwarzes Vordach, er sah in glühend blühende Zaubergärten und hörte über seinem Haupte Palmen rauschen, atmete den Duft aus tausend tropischen Wäldern.

Medanisch hielt die Hand den Koffel; Georg hatte vergessen, wo er war.

„Soll ich Dir den Curry bringen lassen, Georg?“ fragte Matthilde. „Du bist nicht.“

Er schrak auf. „D, pardon! aber wahrhaftig, es ist mir unmöglich, die feinen Geistes herunterzubringen. Du hast einen Salzwasser getrunken, meine gute Matthilde, das verdirbt nicht. Alle Eire Geistes schmecken nach Resignation und Silbendewusstsein, ganz wie Eire Worte. - Ich bin aber ein Duddhisch, dem es im gegenwärtigen Leben moßlergehen muß, denn jenem deselben liegt Nirwana, das ewige Grau, wo -“

(Fortf. folgt.)

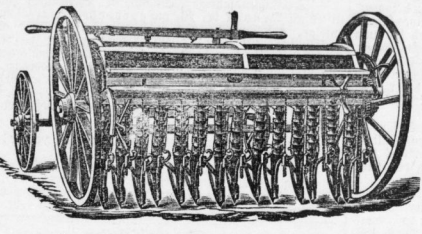
Winterüberzieher in Flockné, Double, Eskimo etc. } von 6 Thlr. an
Winteranzüge in schwerem Stoff } von 10 Thlr. an

reine Wolle } bei **Julius Bauchwitz,**
 Leipzigerstrasse 6,
 gegenüber d. gold. Löwen.

**Grosser
 Concur - Ausverkauf**
 von **5000 Stücken**
 schwerer moderner Kleiderzeuge
 in allen Farben und Qualitäten
50 Procent unter Taxe
 also **spottbillig** bei
J. Bernstein,
 Markt, rother Thurm 10, neben der Con-
 ditorei des Herrn Booch.

**Eine grosse Parthie
 Englische u. Schweizer Gardinen**
 (Zwirntüll) (Tüll u. Mull mit Tüll gestickt)
 in prachtvollen Mustern und vorzüglicher Qualität, empfohlen als ausserordentlich
 günstigen Gelegenheitskauf zu sehr billigen Preisen d. Fenster v. 6-35 Mark
A. Huth & Co., Halle a.S.,
 gr. Steinstrasse Nr. 8.

Pianos in grösster Auswahl
 empfiehlt
Robert Hoffmann, Pianofortefabr.,
 kleine Ulrichsstraße 26.



Den Herren Landwirthen empfehlen wir zur Herbstbestellung:
 1) unsere Drillmaschine für Kleinteile u. größte Wirtschaften, von 4-12 Fuß Länge, breite, in drei verschiedenen Systemen, langjährig bewährt, sehr leicht, leichtgängig und solide;
 2) unsere patentirte Düngerstreummaschine, geeignet zum Ausstreuen von künstlichem Dünger aller Art; die Maschine reinigt sich an den geführten Stellen von fetten und fettigkeitsreichen Stoffen, welche sonst sich erwardt sich auf allen neueren von besuchten Ausstellungen volle Anerkennung der Sachverständigen;
 3) unsere patentirte, in weiten Kreisen bekannte und geschätzte **Rübenhebemaschine, unsere Wähemaschinen, Locomobilen und Dampfdreschmaschinen** halten ebenfalls empfohlen.
 Illustrierte Kataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und umgehend.
W. Siedersleben & Co. Maschinen u. Eiseng. wer. (Mabst).
 Niederlage in Halle a. S. bei Herrn H. F. Meyer, Magdeburgerstraße 51.

Allen Kaufleuten und Gewerbetreibenden empfehlen wir bei Bedarf unsere
Düten-, Contobücher- u. Converts-Fabrikate.
 Die neuesten Hilfsmaschinen setzen uns in den Stand, die wirklich vorzüglichsten Qualitäten sehr billige Preise zu stellen. Um allen hiesigen Consumenten unserer Fabrikate jeden möglichen Vortheil zu bieten, verkaufen wir am Platz zu wirthlichen Engros-Preisen auch im Einzelnen gegen Cassa:
Contobücher aus Patent-Papier und dauerhaften Einbänden mit 10% Rabatt auf Leipziger u. Hannover'sche Preise.
Briefcouverts 1000 St. m. Firma 4/50, 5, 6 M.
Post-Paquetadressen mit Firma, 1000 St. 6/50 Markt.
Briefpapier mit und ohne Firma in fast 20 verschied. Sorten vorrätig.
 Alle übrigen Schreibmaterialien und Comptoirbedürfnisse zu den bekanntesten billigen Preisen bei guten Qualitäten.
Hallesche Papierwaaren-Fabrik.
 Brüderstraße. Halloria.

Pommersche 5% pari rückzahlb. Hypothek.-Pfandbriefe
 gebe zum jeweiligen Berliner Tages-Cours spesenfrei ab.
Chr. Kind.

Alle gebrauchlichen Unterrichtsbücher, Classiker, Lexica und Atlanten sind in den neuesten Auflagen dauerhaft gebunden (für die Schüler der Francke'schen Stiftungen ist besonders mässigen Preisen) vorrätig in der
Buchhandlung des Waisenhauses.

Bettfedern und Daunen,
fertige Betten u. Matratzen
 Genähte Inlets zum sofortigen Füllen
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
F. G. Demuth in Halle a/S., Neuhäuser 3/4,
 Fein- u. Wäsche-Fabrik.

Bügarbeiten werden schnell u. billig gefertigt
F. W. Berger,
 Schmeerstraße 15,
 hält sein reichhaltiges Lager selbstgelegter
Kind-rwagen,
 Stuhlmöbel und Stuhl-
 waaren jed. Art zu solchen
 Preisen bestens empfohlen.

Geschäfts-Verlegung.
 Am 1. October cr. verlegte ich meine Maschinenfabrik und Wohnung nach meinem Grundst. **Vindenstraße Nr. 12.**
F. Brüning, Maschinenfabrik.

P. P. Halle a/S., den 9. October 1877.
 Einem verehrlichen Publikum von Halle und Umgebung hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage im Hause der Herren **Gebr. Zuber, große Ulrichsstraße 32,** ein
Material- & Colonialwaaren-Geschäft
 eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Bechrenden durch aufmerksame Bedienung, sowie auch durch irem reelle Waaren nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen und empfehle hiermit mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines verehrlichen Publikums.
 Hochachtungsvoll ganz ergebenst
Adolph Aderhold,
 große Ulrichsstraße 52.

Johannisbeerwein
 (bestes hiesiges Product)
 liefert 5 ganze Flaschen für 3 Mark. Flaschen und Verpackung zum Selbstkostenpreise.
Gamanauer v. Sachslitz u. Zitt. O. Reinecke,
 Baumzüchtereigebirg.

Sabt Acht! Sabt Acht!
Bandwurm mit Kopf,
Spulwürmer, Madenwürmer entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach neuester, eigener Methode (auch brieflich!)
Richard Mohrmann,
Woffen in Sachsen.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das schon seit 25 Jahren von meinen Eltern geführte
Weisswaaren-Geschäft
 übernommen und **Pösantier- und Wollwaaren** mit zugelegt habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung alle mich Bechrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen und das meinen Eltern geachtete Vertrauen gütlich auf mich übertragen zu wollen.
 Halle a/S., den 8. October 1877. Hochachtungsvoll
Hermann Strähle, Steinweg 8.

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 10. October 15. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die Memoiren des Fürst.**
 Aufspiel in 3 Acten nach dem Französisch von D. Dell.
 Schauspielpreise.

Schon bei Kindern von 2 Jahren indendent anzuwenden.
 Die meisten Menschen leiden an diesem Uebel und werden dieselben grösstentheils von den Aerzten als Fleischfressige und Blutarme behandelt.
 Nähere Kenntniss von vorhandener Parasiten sind:
 Der wahrgenommene Abgang nabel- oder färbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer.
 Wichtigste Kennzeichen sind: Blässe des Gesicht, matter Pfiz, blaue Ringe um die Augen, Mangelang, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsbeschle, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Weisplunger, Hebelstein, sogar Schwinden bei nichternern Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, härteres Zusammenziehen des Bauches im Munde, Magenäure, Sodbrennen, häufiges Aufstossen, Schwindel, starker Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Faden im Harn, heftigen, kalten und wellenförmigen Bewegungen, dann stehende, jauchende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen.
 Das Mittel schließt Couffo, Granatwurzel, Cantonin und Camala vollständig aus und ist sehr leicht zu nehmen.
 In Halle empfohlen durch Herrn **Dr. Saalfeld, Martinsg. 13.** Herrn **C. Z. Gebauer, Conditoreigebirg,** Herrn **V. Supper** im Hotel „Ritz“, Herrn **Steindreher,** Herrn **Schneider Schmidt,** Herrn **Schneider Hennig,** Herrn **Reichsmeister Erling,** Herrn **Schlossermeister Schaf** u. s. w., u. s. w.

Oberröbl. Briquettes, Presssteine, Zwick. Steinkohle offerirt zu billigen Preisen
Aug. Hartmann vorm. F. Fister, Mersb. Str. 9a.
Der kenographische Verein nach Stolze zu Halle
 wird auch in diesem Winter einen
öffent. Lechecursus in Stolze'scher Stenographie
 abhalten. Meldungen zur Theilnahme sind bis zum 15. October bei Unterzeichnetem abzugeben.
R. Geist, Doberlehrer a. d. Francke'schen Stift.

ULLMAN-CONCERTE.
 Herr Ullman beehrt sich anzukündigen, dass er nach längerer Pause eine Konzerte durch die bedeutendsten Soliste Deutschlands unternehmen wird und zwar mit folgender ausschliesslich aus **Künstlern ersten Ranges** und anerkannten grossen Rufes bestehender Zusammenstellung:
DESIRÉE ARTOT u. SIG. PABILLA BRASSIN u. WIENIAWSKI BOTTESINI u. BOSONI.
 Die Tournee beginnt am 19. November und endet 15. December. Näheres die weiteren Inserate.

In Halle bin ich zu sprechen nur Sonntag den 14. October im Hotel „zum goldenen Löwen“ von Vormittags 9 bis Nachmitt. 4 Uhr.
Rich. Mohrmann.

Drnithol. Central-Verein für Sachsen u. Thüringen.
 Versammlung Donnerstag den 11. October Abends 8 Uhr im Vereinslocale. — 1. Bericht über die Generalversammlung des Vereinsverbandes. 2. Verlesung einiger Vorträge von Dr. Waldmann. Der Zutritt ist auch den Damen der Vereinsmitglieder gestattet.
Der Vorstand.

Hôtel zur Taipe.
 Heute Mittwoch **Grosses Concert,** gegeben von der früheren **Menzel'schen** Capelle unter Leitung des Directors **G. Braun.**
 Anfang Abds. 8 Uhr — Entree 30 Pf.;
Pressler's Berg.
 Mittwoch 2. Abonnementträgen.
Münchener Keller.
 Mittwoch Gesellschaftstag. Frischen Eßts- und Kaffeezeiten.
Dössel.
 Sonntag den 14. October findet zum Concert und Ball ergebend ein Der G. Schwitz **G. Lange.**

Restaurant Prinz Carl.
 Heute Mittwoch **Schlachtfest.**
Bauer's Brauerei.
 Rathhausgasse 3/4.
 Donnerstag **Großes Schlachtfest.**
 Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends 6 Uhr **Wurst** und Suppe. Bier ff. **F. C. Müller.**



Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel. Mit einer Beilage.

